

Amtskirchliche Unterdrückung

Brief eines geheim geweihten Bischofs

■ DUŠAN ŠPINER

Dušan Špiner ist einer von 17 Priestern, die Bischof Felix Maria Davídek (1921–1988) in der tschechoslowakischen Untergrundkirche zwischen 1967 und 1987 geheim zu Bischöfen geweiht hat. Besonders umstritten war die Priesterweihe seiner Generalvikarin Ludmila Javorová, die später vom Vatikan scharf abgelehnt wurde. Auch von den Bischöfen ließ der Vatikan nach der Wende von 1989 nur zwei gelten und verpasste ihnen eine „Nachweihe“. Diese Missachtung des Überlebenskampfes der Untergrundkirche bleibt ein Schandfleck kurialer römischer Selbstherrlichkeit. Dušan Spiner arbeitete in mehreren Ländern des damaligen Ostblocks, auch in Russland. Heute ist er Studentenseelsorger in Olmütz. Ich lernte ihn kennen, weil er mehrmals an den Bibeltagen des Katholischen Akademikerverbandes im Stift Voralpe teilnahm. Ende September schickte er mir diesen Brief.

Peter Pawlowsky

Lieber Bruder Petrus,
ich erinnere mich an die schönen Augenblicke, als sich unsere Seelen begegneten und ein Stück Weges gemeinsam gingen. Auf diesem Weg entstand aus dem gegenseitigen Dialog auch mein „Apostelbrief“¹. Mit Dank schicke ich ihn Dir und Euch und erbitte die Kraft, fähig zu sein, im Wehen von Gottes Geist Worte des Menschensohnes zu verwirklichen: „Ich schaffe alles neu, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht?“

Dankbarkeit und Zuversicht sind doppelt schön, wenn wir sie teilen. Darum erlaube ich mir, Dir in der Beilage den Apostolischen Brief zu schicken, den ich zum 35. Jubiläum meiner Bischofsweihe durch Bischof Davídek verfasst habe.

Damals konnte ich nicht ahnen, wieviel Freude und Leid dieser bischöfliche Dienst mit sich bringen würde. Besonders schmerzlich war die „amtskirchliche Unterdrückung“ nach der politischen Wende von 1989. Besonders erfreulich war der 2. April 2011. Da verlieh die „Herbert Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche“ in Wien unserem davídekschen Zweig der Untergrundkirche ostentativ den „Preis für Freiheit in der Kirche“.

Aus diesem Anlass veröffentlichte die Stiftung das folgende Buch:

Erwin Koller, Hans Küng und Peter Križan (Hg.): Die verratene Prophetie.

Die tschechoslowakische Untergrundkirche zwischen Vatikan und Kommunismus. Edition Exodus, Luzern 2011. Im Anhang zu meinem Apostolischen Brief weise ich speziell auf dieses Buch hin. Es ist im Handel weiterhin erhältlich. An die zwanzig Autorinnen und Autoren zeigen darin, wie sich die Verborgene Kirche mutig den Herausforderungen ihrer Zeit gestellt hat.

Das kann heute als Vision für die gesamte katholische Kirche dienen. Ich nenne einige Beispiele: Am Schluss des Briefes rufe ich die Nachfolgegruppen der Verborgenen Kirche auf, gemeinsam zu vertiefen, was uns der Preis für Freiheit in der Kirche und das damit verbundene internationale Echo neu bewusst gemacht hat.

Gern lade ich Dich ein, meinen Apostolischen Brief auch an Freunde und Bekannte zu verschenken. Zögere nicht, den Brief (oder einen Hinweis darauf) zu veröffentlichen, wenn sich eine Gelegenheit bietet. Und ich ermutige Dich, selber in Deinem Umfeld, in Deiner Pfarrei, in Deiner Gemeinschaft in diesem Sinne zu wirken. Ich bin Dir dankbar, wenn Du mich über solche Schritte informierst. Das wird auch unsere Nachfolgegruppen der Verborgenen Kirche auf ihrem schwierigen Weg stärken.

Mit herzlichen Grüßen und Segen

+Dušan ■



Dušan Špiridion Špiner (* 1950 in Vydrník, Slowakei), 1979 geheim geweihter Bischof, Studentenseelsorger in Olmütz.



Bischofswappen von Dušan Špiner.

1) Der „Apostelbrief“, auf den Špiner Bezug nimmt, finden Sie auf unserer Homepage: www.quart-online.at.